



ECHTE ZEITUNG

JAJA Extrablatt

Oktober 2022 | NR. 1 | Exklusive limitierte Auflage 500 Exemplare

www.jajaverlag.com

1 EUR (D)

News Annette muss Euch was sagen!

Verlegerin Annette Köhn macht „ernst“ und erklärt Euch, warum sie 2023 ein Jaja-Sabbatical macht und wie das funktionieren wird.

Ich werde mir nächstes Jahr eine Pause von meinem lieben Jaja Verlag nehmen, weil. Als ich vor ein paar Wochen nach „Sabbatical“ googelte (just for infoun), entdeckte ich interessante Schautafeln, eine grundlegende Anweisung/Weisheit und halbwitzig-halbspirituelle Sprüche. Eine Schautafel bilde ich hier mal exemplarisch ab:

Warum Sabbatical? Gründe für die Auszeit:

- 57% Zeit für mich und meine Interessen
- 57% Reisen
- 54% Neue Perspektiven finden
- 50% Burnout vorbeugen
- 30% Sprachen lernen
- 21% Leben verändern
- 12% Karriere fördern



Bei den ersten vier Punkten geh ich voll mit! Der Rat, den ich las und ganz cool fand, ging so: Du musst dich niemals rechtfertigen, warum du ein Sabbatical machst. Und witzig fand ich: „Sie haben da eine Lücke in ihrem Lebenslauf.“ – „Ja, war geil!“

Die Frage, warum ich mir diese Auszeit nehme, ist also obsolet. Bisher waren die Reaktionen durchweg verständnisvoll, auch bewundernd bis hin zu „Ich will das auch.“

Ich erzähle Euch eben noch, was ich alles anvisiere, plane, mir zusammenträume und die mehr technischen Dinge, wie es mit Jaja ohne mich weitergeht, das lasse ich mich von einem Experten fragen. ~ Interview auf Seite 2

Mehr Zeit zum Zeichnen

wünsch ich mir eh immer. Und immer wenn ich sie mir nehme und das Zeichnen genieße, merke ich wieder, wie leidenschaftlich ich es liebe. Ist meine Lieblingsbeschäftigung, sag ich machmal und meine dann vor allem das gehillte irgendwo Rumsitzen und etwas abzeichnen. Das hat dann auch sowas Meditatives.



© 2022 anja-mueller-fotografie.de

Was es auch ist: Eine Möglichkeit, Erfahrungen zu verarbeiten und natürlich das ganz große Ding: Kommunikation! Menschen erreichen, Menschen berühren, Geschichten erzählen und bei offiziellen Stellen würde ich es dann so formulieren: Verständigungskultur fördern. Apropos offizielle Stellen: In den letzten Wochen habe ich einiges aussondiert und mich schon bei ein paar Artist-in-Residence-Programmen beworben, also z.B. auf Island und Hawaii. Aloha! Und auch für das Berliner Comicstipendium, drückt mir die Daumen! Vorge stellt habe ich dabei jeweils mein nächstes Graphic Novel Projekt, für ich letztes Jahr schon einen Arbeitstitel gefunden habe:

Zwischen den Wellen

Darin will ich die Erfahrungen der dann letzten drei Jahre verarbeiten. Denn hey, da wird mir keiner widersprechen: Das war schon eine sehr außergewöhnliche Zeit und auch ohne eigene Corona-Infektion wurden mein Hirn und meine Psyche vor lauter Beanspruchung ziemlicher Brei mit der Zeit. Darum ja auch ein Sabbatical, ich brauch eine generelle Pause zum Wiederklarkommen und Batterienaufladen.



Und weg und raus!

Der radikale Tapetenwechsel: ganz woanders sein und an einem ganz anderen Tisch sitzen und zeichnen und in einer ganz anderen Natur und Kultur längere Zeit verbringen, das mache ich mir 2023 alles möglich und es ist endlich die perfekte Zeit und ich erfülle mir hier Lebensträumchen en masse, Leute! Ach, ich freu mich schon so vor...

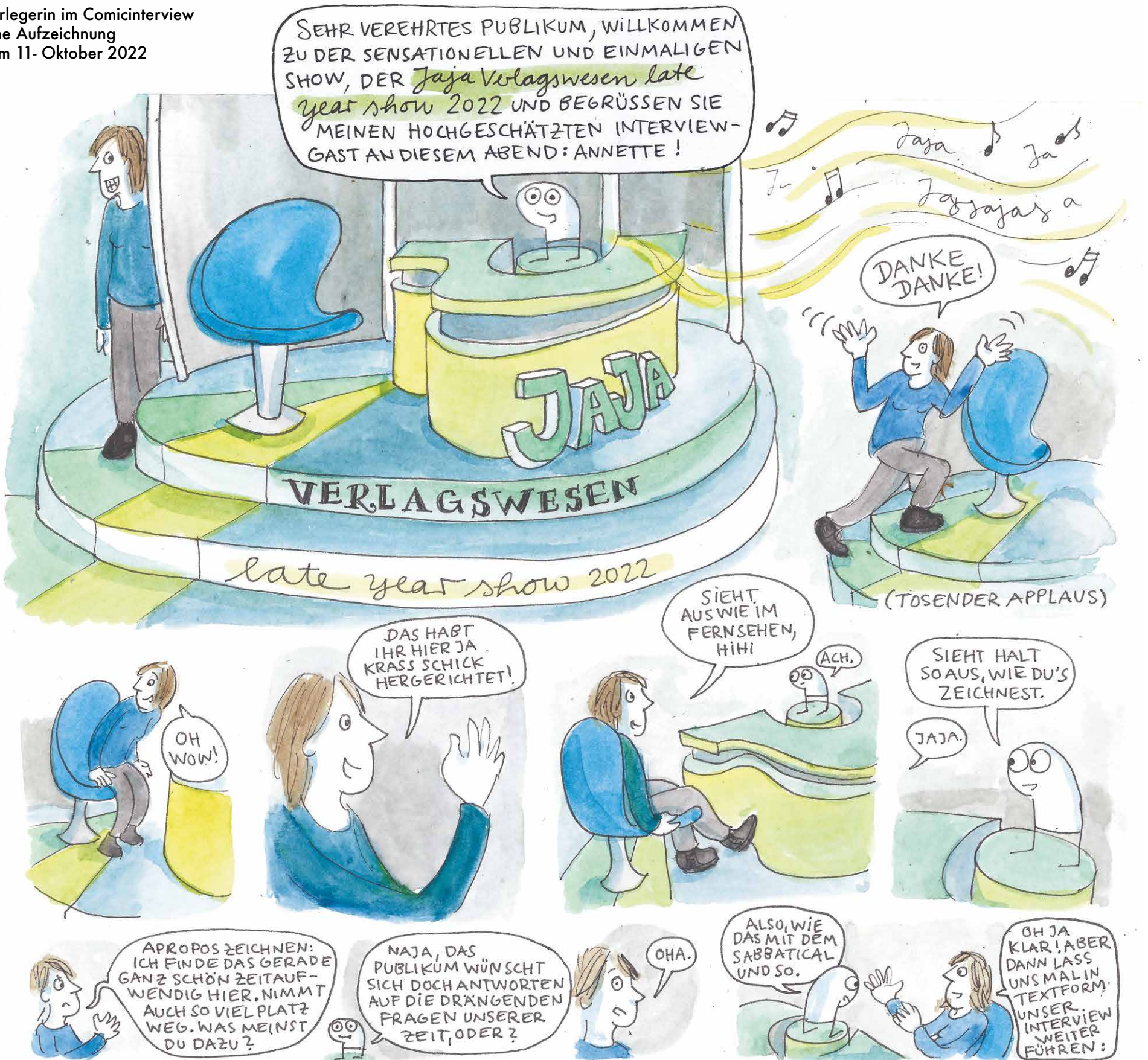
Wo auch immer ich dann bin, es gibt da ja noch dieses Internet und ich werde ganz bestimmt mein Sabbatical Jahr in Wort und Bild dokumentarisch begleiten. Findet man dann auf www.jajaverlag.com

Also, Jaja sagt hiermit leis' Adieu und wird ab Februar ohne mich klarkommen und kann trotzdem für Euch da sein. Auf jeden Fall kann ich Euch jetzt schon versprechen, dass 2024 ganz sicher wieder ein Jaja-Jahr sein wird... wie auch immer.

Eure Annette



Verlegerin im Comicinterview
eine Aufzeichnung
vom 11. Oktober 2022



Verlagswesen: Also, eine Frage, die auftaucht, war, wie die Leute nächstes Jahr an all die guten Jaja-Bücher kommen sollen, wenn du JWD bist.

Annette: Ganz einfach! Ihr geht in die Buchhandlungen! Also, der Online-Shop auf unserer Webseite macht dicht, aber im Handel gibts alles.

Verlagswesen: Und wie kommen die Buchhandlungen an die Bücher?

Annette: Die meisten wie immer und den anderen muss ich noch Bescheid geben, dass es die Bücher allesamt bei der GVA in Göttingen zu bekommen sind. Oder über die Großisten.

Verlagswesen: Da müssen wir uns also keine Sorgen machen?

Annette: Nein, Sorgen machen sollt ihr Euch sowieso nicht, das wird schon alles.

Verlagswesen: Das Krasseste ist vielleicht, dass ein ganzes Jahr lang keine neuen Titel erscheinen werden.

Annette: Tatsache. Aber ihr wisst ja, das Herzstück der Verlagsarbeit kostet am meisten Zeit. Und was habe ich es all die Jahre vergeblich versucht, zumindest ein paar weniger Titel pro Jahr rauszubringen, also nur 10 hatte ich mir schon öfter vorgenommen. Nie geschafft.

Verlagswesen: Weil du so schlecht „Nein“ sagen kannst, wa?

Annette: Nein, weil das alles so wichtige Titel waren.

Verlagswesen: Und wieviel werden es dieses Jahr gewesen sein?

Annette: Um die 20. (seufzt)

Verlagswesen: Okay. Dann sind da noch die ganzen Events, an denen Jaja dann gar nicht teilnimmt, ja?

Annette: Prinzipiell ja, aber wer weiß. Vielleicht organisieren sich ja die Autor*innen und präsentieren den Jaja Verlag hier und da mit!

Verlagswesen: Ja, warum nicht.

Annette: (hat die Augen zu & träumt von Palmen)

Verlagswesen: Annette?

Annette: Ups, sorry, war grad ganz woanders.

Verlagswesen: Noch bist du doch hier! Also, letzte Frage: Was passiert eigentlich mit dem Verlagssitz, also der Jaja-Stube? Steht die dann leer, wenn du nicht da bist?

Annette: Oh nein, das wäre ja eine traurige Vorstellung irgendwie. Und auch für Euch Verlagswesen, ihr sollt doch aufs Buchlager aufpassen!

Verlagswesen: Ehrensache!

Annette: Auch finanziell wär das ja Quatsch. Olch bin grad im Gespräch mit einem Künstlerkollektiv, das sind fast zehn Comiczeichner*innen, die die Räume gut nutzen könnten. Wir klären das gerade.

Verlagswesen: Oh wow.

Annette: Also, ich denke, dass es der Verlag schon vertragen kann, wenn ich mich ein Jahr so rausziehe. Ihr rockt das!

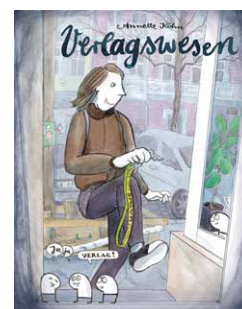
Verlagswesen: Natürlich. Du kannst ruhig weg, niemand wird Jaja vergessen. Dafür sorgen wir.

Annette: Danke. Ich finde das ja selbst alles sehr aufregend zur Zeit.

Verlagswesen: Na, dann lass ich dich mal weiter träumen. Und vielen Dank für das Gespräch!

Annette: Bitte gerne, liebes Verlagswesen!

BUCHEMPFEHLUNG

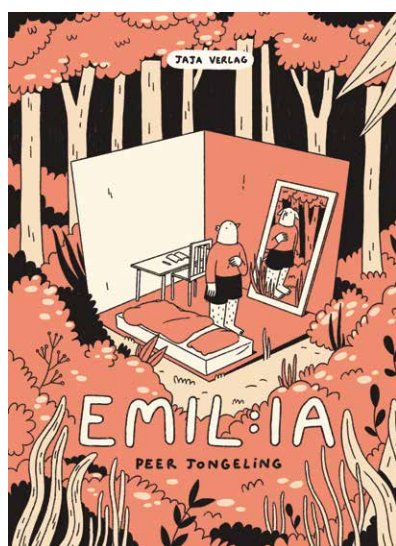


Verlagswesen (2021)
von Annette Köhn

Autobiographische Graphic Novel über den Verlagsalltag

Hardcover, Leineneinband
22 x 28 cm, 132 Seiten in Farbe
ISBN 978-3-948904-23-4 ~ 23 EURO

www.jajaverlag.com/verlagswesen



Emil:ia

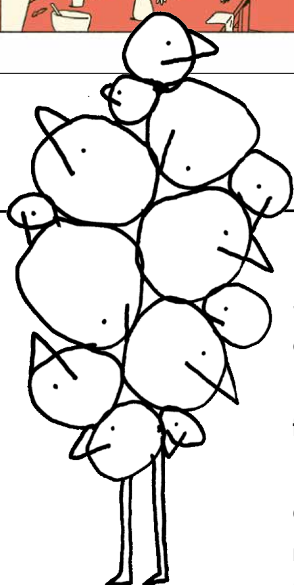
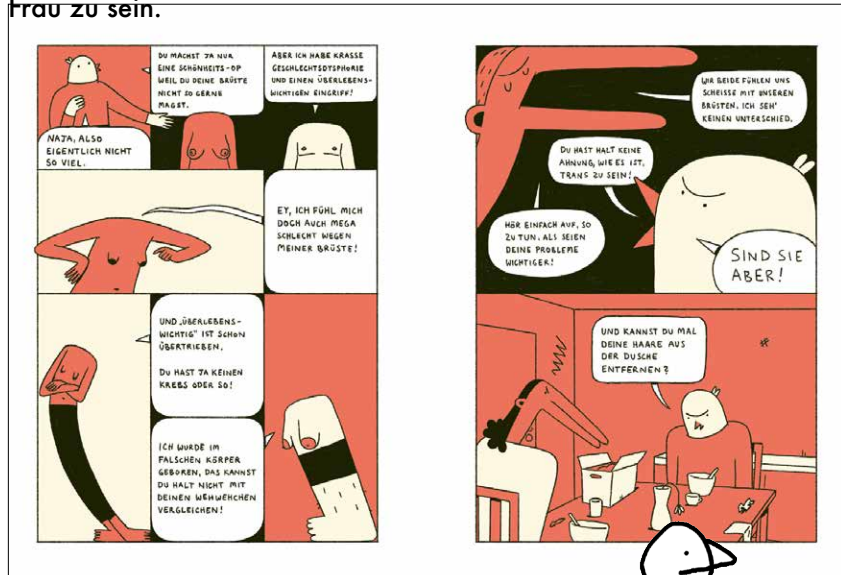
von Peer Jongeling

Softcover, 17x24cm, 164 Seiten
ISBN 978-3-948904-44-9 ~ 20 EURO



„Es ist irgendwie verrückt, wie sicher man sich bei einer Entscheidung fühlen kann. Sicher, dass man sich nie umentscheiden wird. Doch das einzig sichere im Leben ist Veränderung.“

Mit grafischem Stil und ausdrucksstarkem Charakterdesign erzählt Peer Jongeling in ihrem Comic halb fiktiv, halb autobiografisch von einer Transition, einer Detransition und einer Rückkehr in ein neues Leben und wirft dabei die Frage auf, was es eigentlich bedeutet eine Frau zu sein.



Antidepressiv-Tagebuch

von Dominik Wendland

Softcover, 10x15cm, 80 Seiten
ISBN 978-3-948904-45-6 ~ 10 EURO



Dies ist das tatsächliche Tagebuch, in dem Dominik Wendland dokumentierte, wie es ihm ab Tag Eins der medikamentösen Behandlung seiner Depression erging. An jedem Tag evaluierte er seinen Gemütszustand, die aufkommenden Gedanken, die daraus gezogenen

Schlüsse und sein körperliches Befinden. In Form von einfachen Illustrationen mit schwarzen Linienzeichnungen, die wie eine Art Hybridform aus Comic und Infografik anmuten, füllte er Seite für Seite seines Tagebüchleins. Es war sein Versuch, nicht den Überblick zu verlieren. In einer sowieso schon schwierigen Zeit musste er sich unter anderem mit Schlafstörungen, Gefühlschwankungen, Heißhungerattacken sowie Libidoverlust auseinandersetzen und dem generellen Zweifeln an sich selbst.



Schatten der Gesellschaft

- Die Obdachlosen von Berlin
von Sebastian Lørscher

Softcover, 17x24cm, 128 Seiten
ISBN 978-3-948904-47-0 ~ 15 EURO

COVER NOCH IN ARBEIT

In Berlin leben zwischen 4.000 und 10.000 Menschen auf der Straße. Manche von ihnen sehen wir jeden Tag, manchen werfen wir Geld ein, wenn wir aus dem Supermarkt kommen, manche sind eine feste Institution auf unserem Weg in die Arbeit. Doch wer sind diese Menschen und was haben sie zu erzählen?

Um dies herauszufinden, ist der Zeichner Sebastian Lørscher mit seinem Skizzenbuch an Orte gegangen, wo Obdachlose Zuflucht vor der Kälte des Winters gesucht haben. Dies sind ihre Geschichten.



Besser

von Juno Pilgram

Heft, 12x12cm, 36 Seiten
ISBN 978-3-948904-46-3 ~ 6 EURO

Nach „Zeug“ und „Selfie“ kommt endlich wieder ein kleines ironisches Heftchen von Juno Pilgram. Es geht ums Streben nach Besserem, um Sich-besser-fühlen und was am Ende zählt. Fein!

Novi-**ENDE** 2022
täten

Mehr Zeit für Wolken übrig.

